

Filzen als meditative Kunst

→ **KUNSTPUNKTE** Künstlerin Inga **Niemann** hat über die **Fotografie** und Malerei die Filzkunst für sich entdeckt. Einen **Einblick** in ihre Arbeit gibt sie Besuchern am „Wochenende der offenen Ateliers“.



In ihrem Atelier an der Parkstraße zeigt Inga **Niemann** während des ersten „Kunstpunkte“-Wochenendes ihre Arbeiten.

RP-FOTO: THOMAS BUSSKAMP

VON SEMIHA ÜNLÜ

PEMPELFORT Aus Wollknäueln, Olivenseife und Wasser kann Kunst entstehen. Daran glaubt Inga Niemann. Das Filzen betrachtet sie als meditative Kunst, bei der man nachdenken und entspannen kann. Was sie am Reiben mit Wolle, Wasser und Seife noch fasziniert, beschreibt sie so: „Es sind die Texturen von Dingen, die mich interessieren. Mit Filz kann man sie umsetzen und beim Anfassen fühlen.“

Auch in ihren Fotografien, die an den Wänden ihres Ateliers hängen, thematisiert sie dieses Sujet: Sie zeigen Gebäudefassaden, bei denen der Putz abblättert und Treppen, die eine Rostschicht angesetzt haben.

Bei einem Filzkursus kam Niemann mit dem Handwerk in Berüh-

rung und es ließ sie nicht mehr los. In ihrem Atelier stellt sie einige ihrer Filzarbeiten aus: schwarze Handschuhe, eine graue Pilgerumhängetasche, eine Yoga-Matte. „Kunst muss man nicht an die Wand hängen, sie nicht vom Alltag trennen. Man kann sie auch praktisch nutzen“, erklärt die Düsseldorferin. Ihre Malerei-Arbeiten hängen nicht nur an den Wänden. So beispielsweise eine aufklappbare Trennwand aus drei Holzfasertafeln, die Sumo-Ringer darstellt.

Den Entschluss, als Künstlerin zu arbeiten, traf Niemann bei den Vorbereitungen für eine Benefizaktion. Als Architektur-Studentin setzte sie sich für die Gründung eines Kindergartens an der Hochschule ein, weil sie als Mutter und Studentin einen Betreuungsplatz für ihre Kinder brauchte. Für die Auktion stellte sie

eigene Zeichnungen und Malereiarbeiten her, die nichts mit Architektur zu tun hatten. Daran hatte sie so viel Spaß, dass sie ihr Studium abbrach und als Gasthörerin Kurse der Kunstakademie besuchte. Ihre Arbeiten hat sie in den vergangenen Jahren in vielen Ausstellungen präsentiert.

Offenes Atelier das ganze Jahr

Das Atelier an der Parkstraße sieht auf den ersten Blick wie ein Ladenlokal aus: ein bodentiefes Schaufenster, eine mit Filzarbeiten dekorierte Auslage. Eine weiße Sitzbank aus Rosenholz auf dem Bürgersteig signalisiert, dass das Atelier geöffnet ist und Besucher herein kommen können. „Bei mir sind immer Kunstpunkte – Besucher immer willkommen“, erklärt sie, „ich will die Hemmschwelle, den Ar-

beitsbereich eines Künstlers zu betreten, beseitigen.“

Nicht nur über die Schulter der Künstlerin können Besucher schauen, sondern auch mitarbeiten: In „Mappenkursen“ betreut sie angehende Kunststudenten bei ihrer Bewerbung, in Filzkursen können sich Erwachsene mit dem Handwerk vertraut machen.

INFO

Atelier-Besuch

Wo Parkstraße 30

Wann Zu den Kunstpunkten am Freitag und Samstag, 16. und 17. August, jeweils zwischen 11 und 18 Uhr

Kontakt
www.aki-filz.de